



Pfarrei Sankt Marien – Der Pfarrgemeinderat

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 18. August 2026

Tagungsort: Gemeindehaus Sankt Elisabeth, Bockenheim

Dauer der Sitzung: 20:05 bis 22:10 Uhr

Anwesenheit: s. gesonderte Anwesenheitsliste

Regularien

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 15.04.2026 wird mit folgender Änderung genehmigt: Im ersten Absatz soll der Begriff "einmal pro Monat" in "einmal pro Jahr" geändert werden.

Die Beschlussfähigkeit bei 15 stimmberechtigten PGR-Mitgliedern ist gegeben.

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung zu TOP 3 genehmigt: Die Rückmeldung zu den gemeinsamen Gottesdiensten erbittet der PGR-Vorstand und nicht der Liturgieausschuss und Pfarrer Braun.

01 Werktagsgottesdienste

Pfr. Antony wird aus seinem Dienst in Sankt Marien ausscheiden. Seine Verabschiedung wird mit einem Sonntagsgottesdienst, am 11.10.2026 um 11:15 Uhr in Frauenfrieden feierlich begangen.

Im Moment sieht es so aus, als ob es keine Nachfolge für Pfarrer Antony geben wird, da es in Sankt Georgen zurzeit nur zwei Aufbaustudenten gibt; einer ist schon in einer anderen Pfarrei verpflichtet, der andere erst seit kurzer Zeit in Deutschland. Es ist unklar, ob zukünftig alle Eucharistiefeiern während der Urlaube oder bei Krankheiten gehalten werden können. Pfarrer Braun prognostiziert, dass es möglicherweise mehr Wordgottesdienste um 11:15 Uhr geben muss.

Die zweimal im Monat stattfindende Messe dienstagsnachmittags in Christ-König wird in Absprache mit Frau Röttger auslaufen. Sie beabsichtigen Rosenkranz zu beten oder selbst Andachten zu halten.

Pfarrer Braun stellt fest, dass zu besonderen Anlässen eine Eucharistiefeier ermöglicht wird.

Der Gottesdienst am Donnerstagmorgen in Frauenfrieden soll in seiner Bedeutung wieder mehr zu seinen Ursprüngen als Frauenmesse zurückkehren. Nach dem Versenden des Protokolls der gemeinsamen Ortsausschusssitzung in Bockenheim wurde das Ansinnen an den Ortsausschuss Frauenfrieden getragen, ob der Beginn der Messe nicht noch eine halbe Stunde nach hinten verschoben werden kann, damit von den Teilnehmenden das Seniorenticket (das erst ab 9:00 Uhr gültig ist) für den Weg genutzt werden kann.

Beschluss: Die Werktagsmesse dienstags in Christ-König entfällt.
Dafür 15 Dagegen 0 Enthaltung 0

Beschluss: Die Werktagsmesse donnerstags in Frauenfrieden wird auf 9:00 Uhr oder 9:30 Uhr verschoben. Die endgültige Entscheidung über die

Uhrzeit wird dem Ortsausschuss Frauenfrieden überlassen. Die Änderung beginnt mit der Winterzeit erst einmal für ein Jahr und soll dann evaluiert werden.

Dafür 15 Dagegen 0 Enthaltung 0

02 Wie feiert Sankt Marien künftig das gemeinsame Fronleichnamfest?

Die diesjährigen Erfahrungen zu Fronleichnam wurden ausgetauscht. Wie es in zwei Jahren weitergehen soll ist noch unklar. Es könnte sein, dass in zwei Jahren der Gottesdienst zu Fronleichnam und das Pfarrfest in Sankt Anna nicht mehr möglich sind. Allgemein besteht der Wunsch, dass eine gemeinsame Fronleichnamsfeier inklusive Pfarrfest mit allen Kirchorten und den muttersprachlichen Gemeinden weiterhin regelmäßig stattfindet.

Aus den beiden bockenheimer Ortsausschüssen kommt der Vorschlag, dass in zwei Jahren Fronleichnam in Bockenheim gefeiert wird. Die geäußerte Idee sieht vor, dass der Gottesdienst in Frauenfrieden beginnt und dann die Gemeinde mit der Prozession nach Sankt Elisabeth zieht. Hier soll dann das Pfarrfest stattfinden.

Zu klären wäre noch, ob die muttersprachlichen Gemeinden mitmachen würden, wenn Fronleichnam in Ffm-Bockenheim stattfinden würde.

Es wird für sinnvoll gehalten, wenn das gemeinsame Fronleichnamsfest an einem Ort stattfindet, dass das Equipment für ein großes Fest vorhält. Das sei in Sankt Elisabeth gegeben. Es könnte die Organisation erleichtern und günstiger werden.

Es wird Einvernehmen darüber erzielt, dass spätestens Ende 2027 das Thema der gemeinsamen

Fronleichnamsfeier auf die Tagesordnung des PGR gesetzt werden soll, um die genaue Umsetzung

zu besprechen. und einen Beschluss zu fassen.

03 Rückblick auf die gemeinsamen Gottesdienste an Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag

Aus dem Vorstand wird die Frage in den Raum gestellt, ob die Rotation der gemeinsamen Gottesdienste durch die Kirchorte als sinnvoll ist. Nach einer kurzen Aussprache wird schnell deutlich, dass die Rotation der gemeinsamen Gottesdienste an Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag durch die Kirchorte als bereichernd und wünschenswert angesehen werden. Es wird die Überlegung angestellt, ob man mit Wegfall von Sankt Anna als Ort für Gottesdienste, die Festgottesdienste auf die Kirchorte aufteilt und nicht mehr „wandern“ lässt. Außerdem wird festgestellt, dass die Vorabendmesse in Christ-König vor den Festtagen, an denen dort der gemeinsame Gottesdienst gefeiert wird redundant ist.

Weitere gemeinsame Gottesdienste sind in Frauenfrieden Gründungstag, Maria Himmelfahrt und Totengedenken.

Die Entscheidung, ob es nach dem gemeinsamen Gottesdienst einen Empfang geben soll, obliegt dem Ortsausschuss des Kirchortes an dem der Gottesdienst stattfindet. Es wird betont, dass die Ortsausschüsse frei sind zu sagen, dass ein Empfang nicht stattfinden kann, wenn es z.B. personell nicht leistbar ist.

04 Rückblick auf den Firmkurs 2026

Nach dem Ausscheiden von Lisa Quarch aus dem Pastoralteam hat Markus Feldes die Leitung des Firmkurses übernommen, er wird von Pfarrer Braun und Ehrenamtlichen

unterstützt. Da es sowohl personell als auch zeitlich eng war, wurde entschieden nur einen Jahrgang zum Firmkurs einzuladen.

Herr Feldes stellt das von Lisa Quarch übernommene Konzept und das Programm des Firmkurses vor.

Dieses Jahr sind 28 Personen gefirmt und zwei orthodoxe Christen gesegnet worden. Unter den diesjährigen Teilnehmern des Kurses waren viele Ministranten.

Eine große Schwierigkeit des diesjährigen Kurses war, dass die nun Verantwortlichen die Art und Weise in der Lisa Quarch den Kurs leitete nicht einfach kopieren konnten, da sie unterschiedliche Persönlichkeiten sind.

Da nur ein Jahrgang zur Firmung eingeladen worden war, muss auch im nächsten Jahr eine Firmung stattfinden – wieder mit nur einem Jahrgang.

Einige Jugendliche, aus dem nicht eingeladenen Jahrgang hatten angefragt, ob sie nicht schon in diesem Jahr gefirmt werden können, weil im nächsten Jahr Auslandsaufenthalte anstehen, oder die Freunde dieses Jahr gegangen sind. Alle Anfragen, die vor Beginn des Kurses gestellt worden sind, wurden positiv beschieden.

Von den Jugendlichen gab es Stimmen, das einige Teile des Firmkurses sehr schulisch gewesen sind, außerdem wurde es als schade empfunden, dass einige Projekte sehr wenige Teilnehmer hatten, so kam kein Gruppengefühl zustanden.

Es gab aus dem nichteingeladenen Jahrgang Jugendliche, die in diesem Jahr zur Firmung gehen wollten und aus verschiedenen Gründen (z.B. Freunde) sich in der Dompfarrei angemeldet haben.

Der Vater eines dieser Jugendlichen berichtet, dass der Kurs dort ähnlich abläuft wie der Kurs bei uns, allerdings gibt es dort deutlich mehr Jugendliche und dadurch auch mehr Projekte. Auch können dort die digitalen Möglichkeiten anders genutzt werden.

Es entsteht die Idee, ob nicht eine Kooperation mit der Dompfarrei möglich wäre, so dass man dort vorhandene Ressourcen mitnutzen kann und im Gegenzug Ideen und Mitarbeit anbieten würde. Die Befürchtung, dass die Jugendlichen sich dann vollständig von der Pfarrei abwenden könnten, wird dadurch beruhigt, dass bestimmte Veranstaltungen (z.B. Gruppenstunden) bei uns vor Ort stattfinden würden, genauso wie ein Firmgottesdienst.

Ob dies möglich ist und ob die Dompfarrei an einer Kooperation interessiert ist, muss erst erfragt werden.

Ein gemeinsames Meinungsbild zeigt eine Mehrheit dafür mit der Domgemeinde Kontakt aufzunehmen.

Im Laufe der Aussprache weist Pfarrer Braun auf eine Wanderausstellung des Caritas Verbandes Frankfurt zum Thema Ehrenamt hin, die Anfang September in Frauenrieden gastieren wird.

05 Haushaltssicherungskonzept des Bistums

Dieses Dokument beschreibt die strategischen und finanziellen Maßnahmen des Bistum Limburg zur Sicherung seiner Zukunft angesichts gesellschaftlicher Veränderungen und sinkender Ressourcen. Ressourcen werden gezielt auf fünf Wirkungsfelder konzentriert: Spiritualität, Begegnung, Begleitung, Erfahrungsräume und Werte. Es ist ein umfangreiches Konzept. Ziel ist unter anderem eine strukturelle Entlastung von rund 101 Mio Euro bis 2035.

Zur Vorbereitung sollten die PGR-Mitglieder neben den Grundlagen in den Kapitel 3 bis 5 insbesondere die Abschnitte zur Zukunft der Seelsorge in Kapitel 8.2 sowie 11 anschauen. Vier vorab gestellte Fragen (hier zusammengefasst) dienen als Gesprächsgrundlage:

- Wie können wir den Rückgang an personellen Ressourcen in allen Bereichen durch ehrenamtliches Engagement ausgleichen?
- Wie können wir neue Gemeindemitglieder bzw. zusätzliches ehrenamtliches Engagement gewinnen?
- Wie können wir das Zusammenwachsen der Pfarrei fördern?
- Wie gehen wir mit der beschlossenen Reduzierung von räumlichen Kapazitäten um?

In der gemeinsamen Diskussion ging es um die Überlegungen, was bedeutet das Konzept konkret für uns.

Die Personalzuweisung wird sich verringern. Wir werden älter und weniger.

Was bedeutet es, wenn wir keine angestellten Hausmeister und Küster mehr haben? Wird die Tätigkeit dann an eine Firma vergeben, ebenso die Pflege der Außenanlagen?

Wie können fehlende Pfarrsekretärinnen, Pastoral-/Gemeindereferentinnen und -referenten und nicht zuletzt Pfarrer ersetzt werden?

Zur Frage, wie ausreichend aktive Menschen gewinnen, wurde die direkte persönliche Ansprache und die Frage, was der oder die Angefragte gerne einbringen oder tun möchte, genannt.

Eine intensive Diskussion entstand nach dem Vorschlag, dass sich die Pfarrei in Zukunft vom

Gremiendenken verabschieden sollte und mehr Onlineaktivitäten und -abfragen gestalten könnte sowie weitere Wege der Kommunikation ausprobieren und bedenken sollte.

Viele PGR Mitglieder halten weiterhin den persönlichen Kontakt für unabdingbar. Es wurden Ideen zur Verbesserung der Kommunikation und Verhinderung von Vereinsamung diskutiert.

Bei Gottesdiensten und Veranstaltungen werden persönliche Vorstellung von z.B. neu Zugewogenen, Ansprache, Begrüßung und Verabschiedung genannt.

Zu den beiden letzten Fragen kommen keine Wortmeldungen im vorgesehenen Zeitrahmen.

06 Verschiedenes

Es wird auf den Sonntagsgottesdienst mit Pater Shajan in deutscher Sprache und syromalabarischem Ritus am 27.09.2026 um 11:15 Uhr in Christ-König mit anschließendem Mittagessen hingewiesen.

Daraufhin wird Unverständnis geäußert, dass dieser Gottesdienst zu diesem Zeitpunkt an diesem Ort stattfindet.

Aus dem PGR-Vorstand wird Unverständnis über die Aussage bezüglich der in der PGR-Sitzung am 15.04.2026 getroffenen Vereinbarungen im TOP 7 des Protokolls der Sitzung des Ortsausschusses Christ-König vom 13.08.2026 geäußert

Die Vorsitzende des Ortsausschusses Christ-König gibt an, dass in der PGR-Sitzung vereinbart worden wäre, lediglich Teile des Gottesdienstes in Malayalam oder englischer Sprache (z.B. Fürbitten oder Vermeldungen) zusätzlich zu übersetzen und den Gottesdienst in deutscher Sprache und syromalabarischem Ritus noch zurückzustellen.

Des Weiteren berichtet sie, dass der Ortsausschuss Christ-König in die Planung und Terminierung des Gottesdienstes nicht einbezogen worden ist.

Die Feststellung eines Vorstandsmitglieds, nach Rückversicherung durch einen Blick in das Protokoll der PGR-Sitzung vom 15.04.2026, dass der Sonntagsgottesdienst in deutscher Sprache und syromalambarischen Ritus mit anschließendem Mittagessen beschlossen worden sei, wurde wahrscheinlich im aufkommenden Disput nicht von allen Anwesenden wahrgenommen.

07 nächste PGR-Sitzung

am 05.11.2026 um 20:00 Uhr im Gemeindezentrum Christ-König

C. Kamaci